

Datenmanagement vor dem Hintergrund grenzüberschreitender Ermittlungen

Global agierende Unternehmen müssen verstärkt auf Anfragen sowohl inländischer als auch ausländischer Gerichte und Regulierungsbehörden reagieren und im Rahmen von Ermittlungen relevante Informationen bereitstellen. Es ist zu erwarten, dass die Anzahl solcher Forderungen weiter zunehmen wird. Um sich auf den Ernstfall vorzubereiten, müssen Management und Compliance-Abteilungen wichtige Fragen in Bezug auf Datenverwaltung, Überprüfungsstrategien und Technologielösungen klären. Die Implementierung einer mehrdimensionalen Strategie hilft dabei, den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden.

International wirtschaftende Unternehmen erhalten immer wieder Anfragen lokaler und ausländischer Gerichte und Behörden zur Freigabe von Informationen. Aufsichtsorgane und Strafverfolgungsorgane arbeiten mittlerweile grenzüberschreitend zusammen, wodurch behördliche Ermittlungen und rechtliche Verfahren immer häufiger überlappen. Die Fälle, in denen mehrere Anklagen in Bezug auf dasselbe Fehlverhalten durch verschiedene Regierungsbehörden, ausländische Regulatoren und private Kläger angestrengt werden, nehmen zu.

Damit Organisationen auf potenzielle Anfragewellen dieser Art angemessen reagieren können, müssen sie zunächst einige praktische und rechtliche Herausforderungen meistern. Unternehmen, die Gegenstand einer solchen Untersuchung sind oder eine interne Ermittlung durchführen, müssen relevante Informationen aufspüren und bewerten, schuldhaftes Verhalten einschätzen und auf behördliche Anfragen sowie eine mögliche Selbstanzeige schnell und genau reagieren – das alles oftmals innerhalb weniger Wochen nach der ersten Aufforderung.

Der Prozess des Auffindens und Bewertens der Informationen wird durch die rapiden Entwicklungen im Bereich elektronischer Daten und die Globalisierung von Geschäftsprozessen erschwert. Herausforderungen ergeben sich vor al-



Deborah Blaxell
ist Legal Consultant bei Epiq Systems.

lem daraus, dass elektronisch gespeicherte Daten äußerst schnell und leicht rund um den Globus erzeugt, dupliziert, verbreitet, gespeichert, verborgen und wiederhergestellt werden. Darüber hinaus verfügen global operierende Unternehmen in der Regel über verschiedene Systeme zum Management von Informationen in mehreren Jurisdiktionen. Potenziell wichtige Informationen können auf einem oder mehreren dieser Systeme gespeichert sein.

Daten-Mapping

Die Implementierung einer mehrdimensionalen Strategie hilft dabei, den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden. Außerdem müssen Firmen ihre Vorgehensweise und die einzelnen Schritte regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls auf den neuesten Stand bringen. Der erste Schritt besteht dabei im Aufbau einer „Datenlandkarte“ zur umfassenden Darstellung, wo und wie Unternehmensdaten gespeichert sind. Die Verbreitung mobiler Geräte, die von Mitarbeitern verstärkt sowohl zur privaten als auch zur geschäftlichen Kommunikation genutzt werden, gestaltet die Lokalisierung der damit erzeugten Daten noch schwieriger.

Hinzu kommt eine wachsende Anzahl von Social-Media-Kanälen, über die Mitarbeiter kommunizieren und Informa-

tionen austauschen, die sich gegebenenfalls als wichtig erweisen könnten. Manche Unternehmen verfügen auch über hausinterne Apps, E-Mail-Systeme und Archivierungslösungen, die den Prozess der Datensammlung noch komplexer gestalten. Audioaufnahmen und Beweismittel in Datenformaten, die bestimmten Branchen zu eigen sind, müssen ebenfalls in die Überlegungen einbezogen werden und können das Auffinden, Sichern und Sammeln von Daten erschweren.

Review-Strategien

Verschiedene Schritte müssen unternommen werden, damit Daten möglichst zeitsparend und kostengünstig gesammelt und gesichtet werden können:

- Vor der Sichtung wird der Datensatz zusammengestellt und werden Duplikate gelöscht. Dieses „Deduplizierung“ genannte Verfahren ist insbesondere im Fall elektronisch gespeicherter Daten wichtig, da diese leicht und häufig vermehrt werden. Es verhindert, dass externe Berater eine bestimmte Information mehr als einmal sichten.

- Gleichzeitig sollten die Verantwortlichen bedenken, dass es möglicherweise hilfreich sein könnte, ein in einem ausländischen Zuständigkeitsbereich, zum Beispiel den USA, gespeichertes Dokument Nicht-EU-Behörden zugänglich machen zu können, ohne dadurch die vergleichsweise strenge europäische Datenschutzgesetzgebung zu verletzen.
- Vorgehensweisen für die Sichtung von Dokumenten in einer oder mehreren Fremdsprachen müssen ebenso umgesetzt werden. Von unschätzbarem Wert für eine erleichterte Suche und Sichtung sind Software-Tools, die Sprachen schnell erkennen und Dokumente entsprechend gruppieren.

Technologielösungen

Nicht nur die in Unternehmen genutzten Datentypen selbst sondern auch die Technologien zu deren Sichtung entwickeln sich ständig weiter. Indem sie mit den Neuerungen Schritt halten und sich moderne Technologien zunutze machen, können Organisationen Datensichtungen gegebenenfalls beschleunigen.

Praxisnahe Tipps für Führungskräfte und Arbeitgeber

Brigitte Abrell

Führen in Teilzeit

2015. XIII, 192 S. 8 Abb. Brosch.
 € (D) 34,99 | € (A) 35,97 | *sFr 44,00
 ISBN 978-3-658-06162-3 (Print)
 € 26,99 | *sFr 35,00
 ISBN 978-3-658-06163-0 (eBook)



- Mit Best-Practice-Beispielen
- Ergänzt durch Interviews mit Führungskräften in verschiedenen Teilzeitmodellen

€ (D) sind gebundene Ladenpreise in Deutschland und enthalten 7% MwSt. € (A) sind gebundene Ladenpreise in Österreich und enthalten 10% MwSt. Die mit * gekennzeichneten Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen und enthalten die landesübliche MwSt. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Jetzt bestellen: springer-gabler.de

Neue Generationen technologiegestützter Sichtungstools können Zeit und Kosten sparen, indem sie Datensätze priorisieren. Dabei listen sie Dokumente, die bei einer Untersuchung oder einem Streitverfahren mit großer Wahrscheinlichkeit am wichtigsten sind, an den vordersten Stellen, damit Anwälte die relevantesten Informationen auch als Erstes überprüfen.

Audio-Beweismittel können in Gerichtsverfahren eine entscheidende Rolle spielen. Die Sprachanalyse ist jedoch ein komplexer Bereich und die Auswertung relevanter Gespräche kann sich äußerst zeitaufwendig und kompliziert gestalten. Die technologiegestützte Prüfung von Sprachaufzeichnungen erfordert den Einsatz von Lösungen, die lokale Dialekte entschlüsseln und nach bestimmten Dialekten, Akzenten, Sprachen und besonderen Aussprache- oder Vereinfachungsmerkmalen suchen können. Das ist ein Bereich, der viele Herausforderungen birgt und sich fortlaufend weiterentwickelt. Unternehmen sind gut beraten, spezielle Technologie in ihre Planung mit einzubeziehen.

Datenschutz

Firmen werden dazu angehalten, Selbstanzeigen so früh wie möglich zu stellen und mit den Behörden zusammenzuarbeiten, um eine Schädigung des eigenen Rufes und hohe Bußgelder zu vermeiden. Gleichzeitig müssen sie jedoch auch auf die Einhaltung lokaler Datenschutzvorschriften achten, die möglicherweise verbieten, dass persönliche Informationen offengelegt und grenzüberschreitend bereitgestellt werden.

Wird ein europäisches Unternehmen beispielsweise dazu aufgefordert, Beweise zur Verteidigung gegen ein in den USA veranlasstes Verfahren oder eine behördliche Untersuchung vorzulegen, können solche Anfragen natürlich nicht ignoriert werden. Gleichzeitig müssen Organisationen die Datenschutz-Risiken kennen, die sich ergeben, wenn Informationen über Grenzen hinweg übermittelt werden. Geeignete Strategien, um die Verletzung lokaler Datenschutzvorschriften zu minimieren, müssen implementiert werden.

Ein mögliches Vorgehen ist, die Daten innerhalb des Landes am Standort des Unternehmens zu verarbeiten und zu sichten, um irrelevante persönliche Informationen vor der Übermittlung aus dem Satz zu entfernen. Das muss jedoch in Absprache mit örtlichen Anwälten geschehen, die auf die Eigenarten lokaler Datenschutzvorschriften hinweisen können.

Es steht zu mutmaßen, dass sich aus der Zusammenarbeit von Behörden und Gerichten weltweit eine internationale Vereinbarung zur Freigabe von Daten im Rahmen behördli-

cher oder gerichtlicher Anfragen entwickelt. Bis dieser Fall eintritt, müssen Unternehmen das Risiko der Verletzung von Datenschutzrichtlinien effizient handhaben.

Mehrere Aufsichtsbehörden

Zunehmend ist mehr als nur eine Behörde an Untersuchungen beteiligt. Bei der laufenden Libor-(London Interbank Offered Rate)-Untersuchung beispielsweise sind verschiedene Obergkeiten involviert, so auch das US-Justizministerium, die US-Aufsichtsbehörde für den Warenterminhandel, das kanadische Kartellamt, die Europäische Kommission und die japanische Finanzaufsichtsbehörde.

Jede Aufsichtsbehörde kann die Freigabe bestimmter Kategorien von Beweismitteln gemäß ihrer eigenen Ansprüche verlangen und Informationen jederzeit während oder nach dem ursprünglichen Verfahren oder der Durchsetzungsmaßnahme fordern. Wurden einmal umfassende Vorbereitungen in Reaktion auf eine behördliche oder interne Untersuchung vorgenommen, können dabei aufgedeckte Informationen auch für zukünftige Verfahren und Untersuchungen hilfreich sein. Um Zeit und Kosten zu sparen, ist es daher äußerst wichtig, ein effizientes Archivierungssystem zur Aufbewahrung solcher Informationen einzuführen.

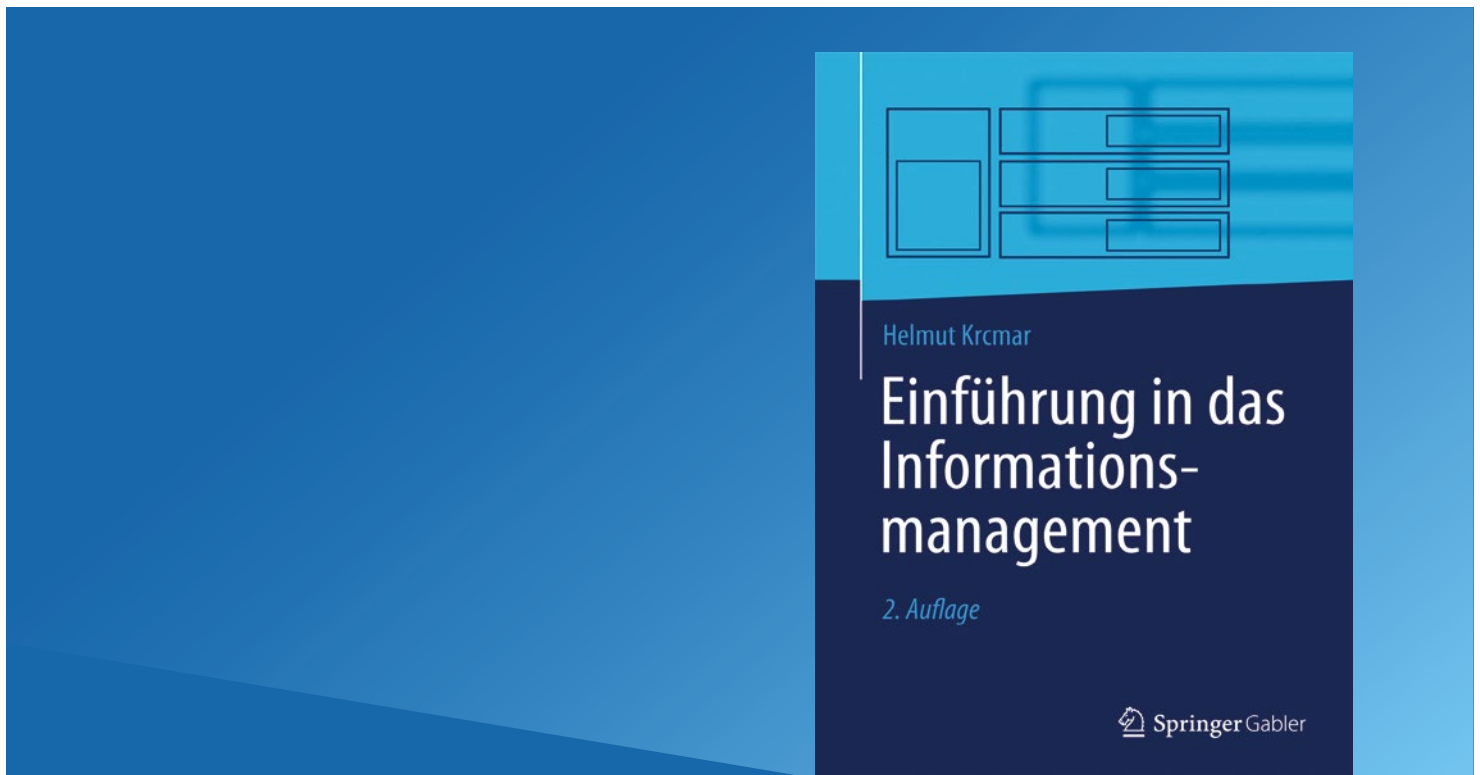
Schlussbetrachtung

Die Zahl grenzüberschreitender Durchsetzungsmaßnahmen seitens staatlicher Organe und Gerichte, bei denen die Behörden zunehmend enger zusammenarbeiten, um der Zuwiderhandlung gegen einheimische Vorschriften entgegenzuwirken, ist drastisch angestiegen. Werden entsprechende Strategien erst dann implementiert, wenn unangemeldete Durchsuchungen oder die Zustellung einer Klage ins Haus stehen, riskieren Unternehmen, dass unzureichende Gegenmaßnahmen in höheren Geldbußen und Strafen sowie Rufschädigung resultieren.

Ein proaktives Vorgehen, auch in Bezug auf Technologien, und Wachsamkeit beim Monitoring der Unternehmensdaten wird in jedem Fall zu einer wirkungsvollen Verteidigung beitragen können.



Mehr zum Thema finden Sie online
www.springerprofessional.de/wum



Informationsmanagement auf den Punkt gebracht

Helmut Krcmar

Einführung in das Informationsmanagement

2., überarb. Aufl. 2015.

XVI, 170 S. 41 Abb. Brosch.

€ (D) 24,99 | € (A) 25,69 | *sFr 31,50

ISBN 978-3-662-44328-6 (Print)

€ 19,99 | *sFr 25,00

ISBN 978-3-662-44329-3 (eBook)

- Übersichtliche Einführung für Bachelorstudenten
- Gleichzeitig als Grundlage für die Vorlesungsvorbereitung von Professoren geeignet

Informationsgesellschaft, Information als Wettbewerbsfaktor, Informationsflut: Diese Stichworte verdeutlichen die unternehmerische und gesellschaftliche Bedeutung von Informationen. Doch nicht nur Information allein, sondern auch die Systeme, die Informationen verarbeiten, speichern und übertragen sowie die Technologien, auf denen sie beruhen, verdienen Aufmerksamkeit. Informationsmanagement hat die Aufgabe, den im Hinblick auf das Unternehmensziel bestmöglichen Einsatz der Ressource Information zu gewährleisten. Es zählt zu den wesentlichen Bestandteilen heutiger Unternehmensführung. Das Lehrbuch vermittelt in 13 Einheiten die Grundlagen des Informationsmanagements. Dabei werden neben den Managementaufgaben der Informationswirtschaft, der Systeme und der Technologien auch ausgewählte Führungsaufgaben des Informationsmanagements behandelt. Jede Lehreinheit beginnt mit einem Überblick über die behandelten Themen und schließt mit einer Zusammenfassung sowie Aufgaben zur Wiederholung ab.

€ (D) sind gebundene Ladenpreise in Deutschland und enthalten 7% MwSt. € (A) sind gebundene Ladenpreise in Österreich und enthalten 10% MwSt. Die mit * gekennzeichneten Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen und enthalten die landesübliche MwSt. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Jetzt bestellen: springer-gabler.de